

Zollern GmbH & Co. KG

Sigmaringendorf

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.02.2022 bis zum 31.01.2023

Konzernbilanz zum 31. Januar 2023

Aktiva

	31.1.2023		31.1.2022	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		429.017,33		474.663,83
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	38.252.451,01		40.800.986,85	
2. Technische Anlagen und Maschinen	36.673.430,33		25.597.959,27	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.350.101,17		13.331.144,99	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.518.066,75	93.794.049,26	9.944.222,94	89.674.314,05
III. Finanzanlagen				
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		34.178.419,64		28.950.797,64
		128.401.486,23		119.099.775,52
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	58.879.563,61		58.532.021,44	
2. Unfertige Erzeugnisse	51.612.316,32		44.543.577,38	
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	15.200.850,02		15.146.842,40	
4. Geleistete Anzahlungen	1.479.768,13	127.172.498,08	125.299,97	118.347.741,19
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	55.166.877,01		49.738.018,51	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	9.662,62		88.551,86	



	31.1.2023		31.1.2022	
	EUR	EUR	EUR	EUR
3. Forderungen gegen Gesellschafter	577.442,22		0,00	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	5.674.036,65	61.428.018,50	5.861.974,06	55.688.544,43
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		31.584.922,59		33.832.266,57
		220.185.439,17		207.868.552,19
C. Rechnungsabgrenzungsposten		1.751.445,68		1.431.368,49
D. Latente Steuern		182.941,25		258.015,60
		350.521.312,33		328.657.711,80

Passiva

	31.1.2023		31.1.2022	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital				
I. Kapitalanteile der Kommanditisten				
1. Kommanditkapital I	9.203.253,86		9.203.253,86	
2. Kommanditkapital II	9.203.253,86		9.203.253,86	
3. Kapitalkonto II	2.950.000,00	21.356.507,72	2.950.000,00	21.356.507,72
II. Satzungsmäßige Rücklage		89.914.892,48		82.348.860,03
III. Sonderrücklagen		57.067.423,62		51.212.703,22
IV. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung		3.593.417,86		4.127.392,41
		171.932.241,68		159.045.463,38
B. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		98.222.374,11		95.050.472,99
2. Steuerrückstellungen		536.706,22		1.162.678,17
3. Sonstige Rückstellungen		34.504.819,83		29.528.348,82
		133.263.900,16		125.741.499,98
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		1.547.622,50		3.782.390,00
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		12.272.449,59		13.336.428,63
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		26.750.500,39		22.404.074,71
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		0,00		35.000,38
5. Sonstige Verbindlichkeiten		4.713.940,60		3.433.136,72

-davon aus Steuern EUR 1.806.777,42 (i. Vj. EUR 1.501.706,12)-

	31.1.2023		31.1.2022	
	EUR	EUR	EUR	EUR
-davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 180.722,94 (i. Vj. EUR 192.832,79)-				
		45.284.513,08		42.991.030,44
D. Rechnungsabgrenzungsposten		40.657,41		879.718,00
		350.521.312,33		328.657.711,80

Konzerngewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Februar 2022 bis 31. Januar 2023

	2022/2023		2021/2022	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		395.265.258,40		379.153.988,28
2. Erhöhung (i. Vj. Verminderung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		7.122.746,56		-2.879.073,35
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		183.188,37		262.724,09
4. Sonstige betriebliche Erträge		4.865.031,80		5.138.048,14
- davon aus Währungsumrechnung EUR 631.452,77 (i. Vj. EUR 445.849,22) -				
		407.436.225,13		381.675.687,16
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	198.199.229,49		160.185.527,80	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	19.384.445,13	217.583.674,62	22.791.804,96	182.977.332,76
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	104.261.031,44		102.822.884,78	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	23.356.174,67	127.617.206,11	26.066.113,93	128.888.998,71
- davon für Altersversorgung EUR 3.841.861,91 (i. Vj. EUR 6.454.914,37) -				
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		12.807.784,41		12.884.950,46
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		36.743.329,81		33.682.483,71
- davon aus Währungsumrechnung EUR 65.265,44 (i. Vj. EUR 135.290,57) -				
		394.751.994,95		358.433.765,64
9. Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		5.227.622,00		10.231.759,00
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		135.029,40		74.134,06
- davon aus Abzinsung von Rückstellungen EUR 22.000,00 (i. Vj. EUR 17.600,00) -				



	2022/2023		2021/2022	
	EUR	EUR	EUR	EUR
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		0,00		294.745,44
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		2.004.596,54		2.715.120,29
- davon aus Aufzinsung von Rückstellungen EUR 1.805.699,00 (i. Vj. EUR 2.179.763,00) -				
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme		21.763,84		87.571,56
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		1.965.904,44		3.304.616,74
- davon aus latenten Steuern EUR -75.074,35 (i. Vj. EUR 143.420,46) -				
15. Ergebnis nach Steuern		14.054.616,76		27.145.760,55
16. Sonstige Steuern		633.863,91		636.781,79
17. Konzernjahresüberschuss		13.420.752,85		26.508.978,76
18. Vorabentnahme		0,00		-10.000.000,00
19. Zuführung zu satzungsmäßiger Rücklage		-7.566.032,45		-15.598.400,71
20. Einstellung in Sonderrücklagen		-5.854.720,40		-910.578,05
21. Konzernbilanzgewinn		0,00		0,00

Konzerneigenkapitalspiegel zum 31. Januar 2023

	Kapitalanteile der Kommanditisten	Satzungsmäßige Rücklage	Sonderrücklagen
	EUR	EUR	EUR
Stand am 31.1.2021	21.356.507,72	66.750.459,32	50.376.619,71
Konzernjahresüberschuss	0,00	25.598.400,71	910.578,05
Vorabentnahme	0,00	-10.000.000,00	0,00
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,00	0,00	-74.494,54
Währungsumrechnung	0,00	0,00	0,00
Stand am 31.1.2022	21.356.507,72	82.348.860,03	51.212.703,22
Konzernjahresüberschuss	0,00	7.566.032,45	5.854.720,40
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,00	0,00	0,00
Währungsumrechnung	0,00	0,00	0,00
Stand am 31.1.2023	21.356.507,72	89.914.892,48	57.067.423,62
	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Eigenkapital des Mutterunternehmens gemäß Konzernbilanz	Konzerneigenkapital
	EUR	EUR	EUR
Stand am 31.1.2021	2.563.575,56	141.047.162,31	141.047.162,31



	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Eigenkapital des Mutterunternehmens gemäß Konzernbilanz	Konzerneigenkapital
	EUR	EUR	EUR
Konzernjahresüberschuss	0,00	26.508.978,76	26.508.978,76
Vorabentnahme	0,00	-10.000.000,00	-10.000.000,00
Änderungen des Konsolidierungskreises	74.494,54	0,00	0,00
Währungsumrechnung	1.489.322,30	1.489.322,30	1.489.322,30
Stand am 31.1.2022	4.127.392,40	159.045.463,37	159.045.463,37
Konzernjahresüberschuss	0,00	13.420.752,85	13.420.752,85
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,00	0,00	0,00
Währungsumrechnung	-533.974,55	-533.974,55	-533.974,55
Stand am 31.1.2023	3.593.417,85	171.932.241,67	171.932.241,67

Konzernkapitalflussrechnung

	2022/2023	2021/2022
	TEUR	TEUR
Konzernjahresüberschuss	13.421	26.509
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	12.808	12.885
Zunahme der Rückstellungen	5.798	4.823
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-482	5.275
Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-13.860	-31.788
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	3.689	10.108
Gewinne aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-741	-701
Zinsaufwendungen/Zinserträge	1.870	2.641
Sonstige Beteiligungserträge	-5.228	-10.232
Ertragsteueraufwand	1.966	3.305
Ertragsteuerzahlungen	-2.915	-3.185
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	16.326	19.641
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-279	-229
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	1.840	834
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-17.883	-15.030
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	23
Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	0	-1.174
Erhaltene Zinsen	113	57



	2022/2023	2021/2022
	TEUR	TEUR
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-16.209	-15.519
Einzahlung aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0	607
Auszahlungen für die Tilgung von (Finanz-) Krediten	-2.235	-15.807
Gezahlte Zinsen	-199	-535
Entnahmen der Gesellschafter	0	-10.000
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-2.434	-25.735
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-2.317	-21.613
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	70	-1.428
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	-343
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	33.832	57.215
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	31.585	33.832

Der Finanzmittelfonds setzt sich wie folgt zusammen:

	2022/2023	2021/2022
	TEUR	TEUR
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	31.585	33.832
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	31.585	33.832

Konzernanhang für das Geschäftsjahr vom 1. Februar 2022 bis 31. Januar 2023

Allgemeine Angaben zu Inhalt und Gliederung des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss der Zollern GmbH & Co. KG (geführt beim Registergericht Ulm, HRA 710542), Sigmaringendorf, wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des § 290 HGB erstellt.

Soweit ergänzende Angaben in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung nicht enthalten sind, wurden Vermerke und Erläuterungen zu einzelnen Positionen im Anhang dargestellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Befreiungsmöglichkeiten nach § 264 Abs. 3 bzw. § 264b HGB hinsichtlich der Offenlegungsvorschriften und der Aufstellung des Lageberichts und des Anhangs werden für die Zollern GmbH & Co. KG, Sigmaringendorf, sowie die in der Anlage 2 zum Anhang besonders gekennzeichneten Tochtergesellschaften in Anspruch genommen.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden neben der Zollern GmbH & Co. KG 13 (i. Vj. 13) in- und 12 (i. Vj. 12) ausländische Gesellschaften im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen.

Anlage 2 zum Anhang enthält eine namentliche Auflistung der einbezogenen Tochterunternehmen mit den nach § 313 Abs. 2 Nr. 1 HGB geforderten Angaben.

Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Gesellschaften sind auf den 31. Januar 2023 aufgestellt, mit folgenden Ausnahmen:



- Zollern (Tianjin) Machinery Co. Ltd., Tianjin/China (Zwischenabschluss zum 31. Januar 2023),
- OOO Zollern Antriebstechnik, Moskau/Russland (Stichtag 31. Dezember 2022).

Zollern hält insgesamt zwei Beteiligungen an Unternehmen.

Die Beteiligung an der Flugplatz Mengen-Hohentengen GmbH, Sigmaringen, an der Zollern 36,3 % der Anteile hält, wurde nicht in den Konzernabschluss einbezogen, da sie für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist.

Die Beteiligung an dem assoziierten Unternehmen Bearings Beteiligungsverwaltung GmbH, an der Zollern 25,1 % der Anteile hält, wurde zum 31. Januar 2023 auf Basis des Teilkonzernabschlusses der Bearings Beteiligungsverwaltung GmbH at equity in den Konzernabschluss der Zollern GmbH & Co. KG einbezogen. Im Konzernabschluss der Bearings Beteiligung GmbH werden abweichende Bewertungsmethoden angewendet (IFRS), die Anpassung auf eine konzern einheitliche Bewertung wurde nicht vorgenommen. Der aus der Erstkonsolidierung zum 1. Oktober 2019 resultierende negative Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 26.915, beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 17.945. Die Auflösung erfolgt, anhand der durchschnittlichen Restnutzungsdauer der im Teilkonzern der Bearings Beteiligungsverwaltung GmbH abgebildeten abnutzbaren Vermögensgegenstände, linear über 10 Jahre.

Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge bestehen zwischen der Muttergesellschaft Zollern GmbH & Co. KG und folgenden Gesellschaften:

- Friedrich Blickle & Co GmbH, Winterlingen
- Zollern Flugdienste GmbH, Sigmaringendorf
- Zollern Soest Grundstücks GmbH, Sigmaringendorf.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt für Unternehmenserwerbe vor dem 1. Februar 2010 nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem Konzernanteil am Eigenkapital der konsolidierten Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs oder der Erstkonsolidierung. Nach dem 1. Februar 2010 erworbene Unternehmen werden nach der Neubewertungsmethode konsolidiert.

Vorratsbestände aus Bezügen von anderen Konzernunternehmen sind nach Eliminierung von Zwischenergebnissen zu Konzernherstellungskosten angesetzt.

Forderungen, Verbindlichkeiten, Rückstellungen, Erträge und Aufwendungen sowie Ergebnisse zwischen den konsolidierten Unternehmen werden eliminiert. Eventualverbindlichkeiten werden, soweit erforderlich, konsolidiert.

Währungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet.

Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden dabei das Realisationsprinzip (§ 298 Abs. 1 i. V. m. § 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 298 Abs. 1 i. V. m. § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

Die Aktiv- und Passivposten der in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse wurden, mit Ausnahme des Eigenkapitals (Rücklagen, Ergebnisvortrag zu historischen Kursen) zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind zum Durchschnittskurs in Euro umgerechnet. Die sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen sind erfolgsneutral innerhalb des Konzerneigenkapitals (Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung) ausgewiesen, bzw. erfolgswirksam als sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen erfasst.

Aus Umrechnungsdifferenzen wurden TEUR 167 (i. Vj. TEUR 310) erfolgswirksam im Periodenergebnis erfasst. Im Eigenkapital wurden TEUR -534 (i. Vj. TEUR 1.489) erfolgsneutral erfasst.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Abschlüsse der Zollern GmbH & Co. KG und der in- und ausländischen Tochterunternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Der Abschluss der Bearings Beteiligungsverwaltung GmbH, welche als Beteiligung at equity konsolidiert wird, ist nach IFRS erstellt.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten angesetzt und linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer von 3 bis 5 Jahren abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird über die voraussichtliche Nutzungsdauer von 1 bis 33 Jahren überwiegend linear abgeschrieben; die Herstellungskosten umfassen neben den Einzelkosten auch Material- und Fertigungsgemeinkosten, Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert. In den Fällen, in denen ein niedrigerer beizulegender Wert anzusetzen ist, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Bei den Finanzanlagen werden Beteiligungen, welche nicht at equity konsolidiert werden, zu Anschaffungskosten, at equity konsolidierte Beteiligungen zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Soweit erforderlich werden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.



Die Vorräte an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Waren werden mit ihren Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederwertprinzips bewertet. Unfertige und fertige Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten bewertet; die Herstellungskosten umfassen neben den Einzelkosten auch Material- und Fertigungsgemeinkosten, Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert. Für Metallbestände sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wird die LIFO-Methode angewendet. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, werden durch Abwertungen berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände kommen zum Nennwert abzüglich Wertberichtigungen, die zur Abdeckung erkennbarer Risiken gebildet werden, in Ansatz.

Der Kassenbestand sowie die Guthaben bei Kreditinstituten werden mit dem Nennwert ausgewiesen.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft Auszahlungen vor dem Bilanzstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen. Der Ansatz erfolgte mit dem Nennwert.

Das Eigenkapital wird mit dem Nominalwert ausgewiesen.

Die satzungsmäßigen Rücklagen entsprechen den gebildeten Rücklagen der Muttergesellschaft laut Gesellschaftsvertrag. Die Sonderrücklagen umfassen die Summe aller Rücklagen der Tochtergesellschaften.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden versicherungsmathematisch unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafeln Heubeck 2018 G) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Methode) ermittelt.

Zukünftig erwartete Entgelt- und Rentensteigerungen werden bei der Ermittlung der Verpflichtungen berücksichtigt. Dabei gehen wir derzeit von jährlichen Anpassungen von 2,00 % p. a. bei den Entgelten und von 2,20 % p. a. bei den Renten aus. Der zugrunde gelegte Rechnungszins für die Abzinsung der Pensionsverpflichtungen beläuft sich zum 31. Januar 2023 auf 1,78 % p. a.; es handelt sich um den von der Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren.

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen sind so bemessen, dass sie allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen ausreichend Rechnung tragen. Der Ansatz erfolgte mit den notwendigen Erfüllungsbeträgen.

Rückstellungen für die Verpflichtungen aus der Altersteilzeitvereinbarung werden für laufende sowie für vereinbarte Altersteilzeitverhältnisse gebildet. Eine Rückstellung für die Aufstockungsleistungen für potenzielle Altersteilzeitverhältnisse wird nicht gebildet. Der Rechnungszinsfuß beträgt 1,46 % p. a. Rückstellungen für Jubiläumsleistungen werden anlässlich von Dienstjubiläen und den damit einhergehenden langen Betriebszugehörigkeiten von Arbeitnehmern gebildet. Der Rechnungszinsfuß beträgt 1,46 % p. a. Rückstellungen für Sterbegelder werden für den Fall des Todes eines aktiven Mitarbeiters gebildet; der Rechnungszinsfuß beträgt 1,78 % p. a.

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft Einzahlungen vor dem Bilanzstichtag, die Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen. Der Ansatz erfolgte mit dem Nennwert.

Umsatzerlöse werden ausgewiesen, sobald für erbrachte Lieferungen und Leistungen der Gefahrenübergang auf den Kunden erfolgt ist.

Erträge und Aufwendungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unabhängig von den jeweiligen Zahlungszeitpunkten berücksichtigt.

Latente Steuern werden nach dem bilanzorientierten Konzept ermittelt.

Aktive Latente Steuern nach § 274 HGB resultieren im Wesentlichen aus Unterschieden der Pensionsrückstellungen und anderen Altersrückstellungen wie Altersteilzeit und Sterbegeldrückstellungen nach deutschem Handelsrecht und den entsprechenden steuerlichen Werten. Zudem besteht eine latente Steuerforderung aufgrund bislang nicht genutzter steuerlicher Verlustvorträge.

Passive Latente Steuern nach § 274 HGB resultieren im Wesentlichen aus dem unterschiedlichen Ansatz des Anlagevermögens und der Abschreibungsmethoden im Vergleich zu steuerlichen Vorschriften.

Latente Steuern nach § 306 HGB ergaben sich im Wesentlichen aus der Zwischenergebniseliminierung sowie aus der Schuldenkonsolidierung. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis der Steuersätze der entsprechenden Konzerngesellschaften. Bei den im Konzern befindlichen deutschen Personengesellschaften beläuft sich der Steuersatz zwischen 12,29 % und 12,78 % (Gewerbesteuer).

Die Ertragssteuersätze der wesentlichen ausländischen Gesellschaften betragen 25 % (China), 22,5 % (Portugal), 20 % (Russland), 16 % (Rumänien), 19 % (Slowenien) sowie 21 % (USA).

Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Im Falle einer Steuerentlastung würde vom entsprechenden Aktivierungswahlrecht kein Gebrauch gemacht werden. Latente Steuern auf Konsolidierungsmaßnahmen bleiben davon unberührt. Im Geschäftsjahr ergab sich insgesamt eine aktive latente Steuer in Höhe von TEUR 183.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Die Entwicklung des Konzernanlagevermögens wird in Anlage 1 zum Konzernanhang dargestellt.

Unter den Beteiligungen ausgewiesen sind die Anteile an der Flugplatz Mengen-Hohentengen GmbH, Sigmaringen. Zum Bilanzstichtag hält die Zollern GmbH & Co. KG 36,3 % am Stammkapital der Gesellschaft von TEUR 918. Für das zum 31. Dezember 2022 endende Geschäftsjahr liegt noch kein Jahresabschluss vor. Das Eigenkapital zum 31. Dezember 2021 beträgt TEUR 905. Das Geschäftsjahr 2021 endete mit einem Jahresfehlbetrag vor Verlustausgleich von TEUR 127. Wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wird gemäß § 311 Abs. 2 HGB auf eine Einbeziehung in den Konzern verzichtet.



Zum Bilanzstichtag hält die Zollern Beteiligungs GmbH 25,1 % am Stammkapital der Bearings Beteiligungsverwaltung GmbH mit Sitz in Laakirchen/Österreich von TEUR 47. Das Eigenkapital des Teilkonzerns der Bearings Beteiligungsverwaltung GmbH zum 31. Januar 2023 beträgt TEUR 286.162. Das Geschäftsjahr (Bilanzstichtag: 31. Januar 2023) der Bearings Beteiligungsverwaltung GmbH endete mit einem Ergebnis nach Steuern von TEUR 10.094. Im Geschäftsjahr gab es eine Dividendenausschüttung in Höhe von TEUR 7.916 sowie eine Kapitalrückführung in gleicher Höhe.

Für Metallbestände sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wird das LIFO-Verbrauchsfolgeverfahren (§ 256 HGB) unterstellt. Hieraus ergab sich bei den Vorräten ein um TEUR 12.244 (i. Vj. TEUR 7.576) niedrigerer Ansatz.

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. In den sonstigen Vermögensgegenständen sind u. a. sonstige Forderungen in Höhe von TEUR 3.062 (i. Vj. TEUR 2.975) und Forderungen geg. Finanzamt in Höhe von TEUR 2.386 (i. Vj. TEUR 2.036) enthalten.

Die Entwicklung der latenten Steuern ergibt sich aus folgender Tabelle:

	31.1.2023	31.1.2022	GuV
	TEUR	TEUR	TEUR
Aktive latente Steuern	183	258	-75

Für die Abzinsung der Pensionsrückstellungen wurde der Marktzinssatz verwendet, der sich aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren ergibt (1,78 % p. a.). Gegenüber der Abzinsung mit dem Marktzinssatz, der sich aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren (1,46 % p. a.) ergibt, vermindern sich die Pensionsrückstellungen.

Der Unterschiedsbetrag hieraus beträgt TEUR 4.766.

Verbindlichkeitspiegel

	31.1.2023	davon Restlaufzeit < 1 Jahr	davon Restlaufzeit > 1 Jahr und < 5 Jahre	davon Restlaufzeit > 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.548	1.098	450	0
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	12.272	12.272	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26.751	26.751	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	4.714	4.714	0	0
	45.285	44.835	450	0
	31.1.2022	davon Restlaufzeit < 1 Jahr	davon Restlaufzeit > 1 Jahr und < 5 Jahre	davon Restlaufzeit > 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.782	2.235	1.435	112
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	13.336	13.336	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22.404	22.404	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	35	35	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	3.433	3.433	0	0
	42.990	41.443	1.435	112

Es liegen keine besicherten Verbindlichkeiten vor. Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB bestehen nicht.

Aus Investitionsvorhaben ergeben sich in den kommenden Geschäftsjahren Verpflichtungen in Höhe von TEUR 14.754.

**Angaben zur Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung**

Die Umsatzerlöse verteilen sich nach Geschäftsbereichen wie folgt:

	2022/2023	2021/2022
	TEUR	TEUR
Antriebstechnik	186.556	180.302
Feinguss (inklusive Soest bis zum 31.7.2021)	84.583	94.333
Sandguss und Schmiede	42.040	35.334
Stahlprofile	68.345	48.372
Maschinenbauelemente (bis 31.7.2021)	0	7.539
	381.525	365.879
Nebengeschäfte	13.755	13.202
	395.281	379.081
abzüglich/zuzüglich		
Bildung/Auflösung der Rückstellung für Rücksendungen und Erlösschmälerungen, netto	-15	73
	395.265	379.154

Nach geographischer Aufteilung wurde der Gesamtumsatz zu 46,88 % (i. Vj. 46,23 %) in Deutschland, zu 26,23 % (i. Vj. 26,25 %) im EU-Ausland und zu 26,88 % (i. Vj. 27,53 %) im Drittland generiert.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 2.155 (i. Vj. TEUR 2.608). Im Geschäftsjahr resultieren diese im Wesentlichen aus Erträgen durch Auflösung von Rückstellungen (TEUR 941; i. Vj. TEUR 1.780), aus Erträgen durch Abgänge von Gegenständen des Anlagevermögens (TEUR 745; i. Vj. TEUR 742) sowie aus Auflösung der Abschreibungen auf Forderungen (TEUR 469; i. Vj. TEUR 65).

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind TEUR 5 (i. Vj. TEUR 2.612) periodenfremde Aufwendungen enthalten, der Unterschiedsbetrag zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus dem Ergebnis aus dem Abgang der entkonsolidierten Tochtergesellschaften in Höhe von TEUR 2.588.

In den Steuern vom Einkommen und Ertrag ist ein Aufwand aus der Veränderung der latenten Steuern in Höhe von TEUR 75 (i. Vj. Ertrag TEUR 143) enthalten.

Sonstige Angaben

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 1.200 (i. Vj. 1.334) gewerbliche Mitarbeiter und 629 (i. Vj. 640) Angestellte (ohne Auszubildende und Freistellungen) beschäftigt.

Für den Grundbesitz des Konzerns sind Grundschulden in Höhe von TEUR 3.196 (i. Vj. TEUR 3.289) im Grundbuch eingetragen. Diese Eintragungen stellen jedoch keine Belastungen dar, da lediglich die Löschungen nicht durchgeführt wurden.

Es besteht eine Ausfallbürgschaft für Verpflichtungen einer ehemaligen Tochtergesellschaft in Höhe von bis zu EUR 1.000.000,00.

Die Honorare des Abschlussprüfers KPMG betragen im Berichtszeitraum für Abschlussprüfungsleistungen TEUR 164 (i. Vj. TEUR 169), für Steuerberatungsleistungen TEUR 189 (i. Vj. TEUR 180) sowie für sonstige Leistungen TEUR 5 (i. Vj. TEUR 0).

Die Angabe der Geschäftsführervergütung unterbleibt mit Hinweis auf § 314 Abs. 3 HGB i. V. m. § 286 Abs. 4 HGB.

An ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung sind Rentenbezüge in Höhe von TEUR 168 (i. Vj. TEUR 137) bezahlt worden. Rückstellungen für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung sind zum 31. Januar 2023 in Höhe von TEUR 6.974 (i. Vj. TEUR 2.344) gebildet.



Die Gesamtbezüge des Beirats für die Tätigkeit im Geschäftsjahr betragen TEUR 80 (i. Vj. TEUR 80).

Sigmaringendorf, den 28. April 2023

Mario Zirn

Dr. Jerry Mackel

Dr. Oliver Picht

Entwicklung des Konzernanlagevermögens im Geschäftsjahr 2022/2023

	1.2.2022	Anschaffungs- und Herstellungskosten	Vortrag 1.2.2022	Zugänge
	EUR	Währungsdifferenz EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	8.754.133,48	-15.106,06	8.739.027,42	279.457,68
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.657.371,13	0,00	1.657.371,13	0,00
	10.411.504,61	-15.106,06	10.396.398,55	279.457,68
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	100.732.280,44	-297.631,73	100.434.648,71	323.523,34
2. Technische Anlagen und Maschinen	177.269.700,16	-62.586,00	177.207.114,16	10.205.089,84
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	61.420.461,50	-74.575,08	61.345.886,42	3.168.487,52
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9.944.222,94	0,00	9.944.222,94	4.186.075,01
	349.366.665,04	-434.792,81	348.931.872,23	17.883.175,71
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	28.950.797,64	0,00	28.950.797,64	5.227.622,00
2. Beteiligungen	294.745,44	0,00	294.745,44	0,00
	29.245.543,08	0,00	29.245.543,08	5.227.622,00
	389.023.712,73	-449.898,87	388.573.813,86	23.390.255,39



	Anschaffungs- und Herstellungskosten		
	Umbuchung	Abgang	31.12.2023
	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	0,00	9.018.485,10
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0,00	1.657.371,13
	0,00	0,00	10.675.856,23
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten	107.072,84	625.883,35	100.239.361,54
2. Technische Anlagen und Maschinen	8.338.872,72	4.109.924,09	191.641.152,63
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	164.371,87	1.053.928,72	63.624.817,09
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	-8.610.317,43	1.913,77	5.518.066,75
	0,00	5.791.649,93	361.023.398,01
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,00	0,00	34.178.419,64
2. Beteiligungen	0,00	0,00	294.745,44
	0,00	0,00	34.473.165,08
	0,00	5.791.649,93	406.172.419,32
	Kumulierte Abschreibungen		
	1.2.2022	Währungsdifferenz	Vortrag 1.2.2022
	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	8.279.469,65	-11.611,80	8.267.857,85
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.657.371,13	0,00	1.657.371,13
	9.936.840,78	-11.611,80	9.925.228,98
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten	59.931.293,59	-139.552,90	59.791.740,69
2. Technische Anlagen und Maschinen	151.671.740,89	-52.848,19	151.618.892,70
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	48.089.316,51	-64.256,12	48.025.060,39
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00



	Kumulierte Abschreibungen		
	1.2.2022	Währungsdifferenz	Vortrag 1.2.2022
	EUR	EUR	EUR
	259.692.350,99	-256.657,21	259.435.693,78
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,00	0,00	0,00
2. Beteiligungen	294.745,44	0,00	294.745,44
	294.745,44	0,00	294.745,44
	269.923.937,21	-268.269,01	269.655.668,20
	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Abgänge	31.1.2023
	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	321.609,92	0,00	8.589.467,77
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0,00	1.657.371,13
	321.609,92	0,00	10.246.838,90
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten	2.443.897,93	248.728,09	61.986.910,53
2. Technische Anlagen und Maschinen	6.886.847,03	3.538.017,43	154.967.722,30
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.155.429,53	905.774,00	50.274.715,92
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00
	12.486.174,49	4.692.519,52	267.229.348,75
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,00	0,00	0,00
2. Beteiligungen	0,00	0,00	294.745,44
	0,00	0,00	294.745,44
	12.807.784,41	4.692.519,52	277.770.933,09
	Buchwerte		
	31.1.2023		
	EUR		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			



	Buchwerte	
	31.1.2023	31.1.2022
	EUR	EUR
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	429.017,33	474.663,83
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0,00
	429.017,33	474.663,83
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	38.252.451,01	40.800.986,85
2. Technische Anlagen und Maschinen	36.673.430,33	25.597.959,27
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.350.101,17	13.331.144,99
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.518.066,75	9.944.222,94
	93.794.049,26	89.674.314,05
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	34.178.419,64	28.950.797,64
2. Beteiligungen	0,00	0,00
	34.178.419,64	28.950.797,64
	128.401.486,23	119.099.775,52

Neben dem Mutterunternehmen wurden folgende Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen:

Bezeichnung	Kapitalanteil %
Fürstlich Hohenzollernsche Beteiligungs- GmbH	100
Sigmaringendorf	
Zollern & Comandita	100
Vermoim/Maia/Portugal	
Zollern Sociedade de Participações e de Gestão Lda.	100
Carvalhosa/Pacos de Ferreira /Portugal	
Friedrich Blickle & Co. GmbH ¹⁾	100
Winterlingen	
S.C. Zollern S.R.L.	100
Peica/Rumänien	
Zollern Ravne d.o.o	100
Ravne na Koroskem/Slowenien	
Dorstener Antriebstechnik GmbH & Co. KG ¹⁾	100



Bezeichnung	Kapitalanteil %
Dorsten	
Dorstener Antriebstechnik GmbH	100
Dorsten	
Zollern (Tianjin) Machinery Co. Ltd.	100
Tianjin/China	
OOO Zollern Antriebstechnik	100
Moskau/Russland	
Zollern Getriebetechnik Dorsten GmbH	100
Sigmaringendorf	
Zollern Rückle Verwaltungs GmbH	100
Sigmaringendorf	
Zollern Antriebstechnik Beteiligungs GmbH	100
Sigmaringendorf	
Zollern North America L.P.	100
Ponchatoula/Louisiana/USA	
Zollern N. A. Inc.	100
Ponchatoula/Louisiana/USA	
Zollern Grundstück Braunschweig GmbH & Co. KG1)	100
Sigmaringendorf	
Zollern Grundstück Braunschweig Geschäftsführungs-GmbH	100
Sigmaringendorf	
Zollern Flugdienste GmbH ¹⁾	100
Sigmaringendorf	
Zollern Italiana S.r.l.	100
Gazzada/Italien	
Zollern Nederland B.V.	100
Drunen/Niederlande	
Zollern Soest Grundstücks GmbH & Co. Verwaltungs KG ¹⁾	100
Sigmaringendorf	
Zollern Soest Grundstücks GmbH ¹⁾	100
Sigmaringendorf	
Zollern India Private Limited	100



Bezeichnung	Kapitalanteil %
Delhi/Indien	
Zollern East Asia Limited	100
Taipei/Taiwan R.O.C	
Zollern Beteiligungs GmbH	100
Sigmaringendorf	

¹⁾ diese Gesellschaften sind gemäß § 264 Abs. 3 HGB oder § 264b HGB von der Offenlegungspflicht befreit und haben auf die Aufstellung des Lageberichts und des Anhangs verzichtet.

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Februar 2022 bis zum 31. Januar 2023

I. Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell

Die metallverarbeitende Gesellschaft Zollern blickt auf eine mehr als 310-jährige Firmengeschichte zurück. Sie hat ihren Sitz in Sigmaringendorf und verfügt derzeit über 7 Produktionsstätten in Europa und Asien.

Die Geschäftstätigkeit des Zollern-Konzerns umfasst die Entwicklung, Produktion und den Vertrieb von Metallprodukten in den Geschäftsbereichen Feinguss, Sandguss und Schmiede, Stahlprofile sowie Antriebstechnik. Durch die breite Diversifizierung bietet die Gesellschaft ihren Kunden Lösungen in den Schwerpunktbranchen Bau und Baumaschine, Fahrzeugtechnik, Maschinenbau und Schiff/Hafen/Offshore.

In Bezug auf die Vorjahresangaben ist zu beachten, dass es im Vorjahr Veränderungen der Konzernstruktur in den Geschäftsbereichen Maschinenbauelemente und Feinguss gab. Die Zollern Maschinenbauelemente GmbH & Co. KG, Aulendorf/Deutschland, im Folgenden ZMB genannt, und die Zollern Maschinenbauelemente Verwaltungs GmbH, Aulendorf/Deutschland wurden zum 31. Juli 2021 verkauft und sind zu diesem Zeitpunkt aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden. Die Feinguss Soest GmbH & Co. KG, Soest/Deutschland, im Folgenden ZAFS genannt, und die Feinguss Soest Verwaltungs-GmbH, Soest/Deutschland wurden infolge von Insolvenz zum 31. Juli 2021 entkonsolidiert.

Zum 31. Oktober 2021 sind die ausländischen Tochtergesellschaften Zollern U.K Ltd., Kenilworth/Großbritannien und Zollern Sàrl, Sarreguemines/Frankreich aufgrund von Unternehmensschließungen aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden.

Forschung und Entwicklung

Bis auf den Geschäftsbereich Antriebstechnik ist Zollern ein Auftragsfertiger. Im Bereich Forschung und Entwicklung stehen der Produktionsprozess und dessen kontinuierliche Optimierung im Mittelpunkt. Somit liegt auch der Fokus in den Bereichen Prozessentwicklung, Prozesstechnik und Prozessmonitoring. Hierzu wurde ein konzernweites Operational Excellence Team installiert. Im Bereich Antriebstechnik werden stetig neue Produktlösungen für die Bedürfnisse der Kunden entwickelt.

Steuerung

Die Geschäftsführung der Gesellschaft setzt überwiegend finanzielle Kennzahlen als wesentliche Basis zur Steuerung ein. Maßgebliche finanzielle Steuerungsgrößen sind die Umsatzerlöse, das Ergebnis vor Zinsen und Steuern sowie das Konzernjahresergebnis. Zusätzlich wird der Frühindikator Auftragseingang zur Planung hinzugezogen, welcher speziell zum Forecast der voraussichtlichen Umsatzentwicklung sowie der zu erwartenden Auslastung dient.

II. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die weltweite Wirtschaft war im abgelaufenen Geschäftsjahr weiterhin, wenngleich abgeschwächt, geprägt durch die Folgen der Corona-Pandemie. Hinzu kamen die Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine. Während es in den meisten Ländern angesichts steigender Impfraten zu weniger coronabedingten Einschränkungen kam, ergriff die chinesische Regierung beim Auftreten neuer Varianten und vergleichsweise kleinerer Ausbrüche stets großflächige Maßnahmen zur Eindämmung. Durch diese Lockdowns wurden die Wirtschaftstätigkeit in China, aber auch die globalen Lieferketten weiterhin beeinträchtigt. Der internationale Währungsfonds (IWF) schätzte Ende Januar 2023, den Zuwachs der globalen Wirtschaftsleistung für das Jahr 2022, auf preisbereinigt 3,4 Prozent höher als im Vorjahr ein. Das preisbereinigte deutsche Bruttoinlandsprodukt war im Jahr 2022 nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 1,8 Prozent höher als im Vorjahr. Dabei entwickelten sich die einzelnen Wirtschaftsbereiche in Deutschland sehr unterschiedlich: Durch die zunehmende Reduzierung der Corona-Schutzmaßnahmen konnten speziell Dienstleistungs- und Unterhaltungsbranchen von Nachholeffekten profitieren. Das verarbeitende Gewerbe war hingegen durch die gestörten internationalen Lieferketten stark beeinträchtigt. Hinzu kam der starke Anstieg der Energiepreise als Folge des Ukrainekrieges. Dies führte dazu, dass das Verarbeitende Gewerbe im Jahresvergleich fast keine Zunahme des Bruttoinlandsprodukts verzeichnen konnte (+0,2 Prozent). Diese Herausforderungen zeigten sich auch im unterjährigen Verlauf des Ifo-Geschäftsklimaindex, welcher nach einer anfänglichen positiven Entwicklung durch die Energiepreisentwicklung und den Störungen in den Wertschöpfungsketten ausgebremst wurde. Die Entwicklung des Ifo-Geschäftsklimaindex spiegelte sich im Auftragseingang in allen Schlüsselbranchen bei Zollern wider, der insgesamt nahezu unverändert war.



Geschäftsverlauf

Umsatzstruktur

Der realisierte Umsatz hat im Geschäftsjahr die Erwartungen eines konstanten Umsatzniveaus deutlich übertroffen. Insgesamt sind die Umsätze von EUR 379,2 Mio im Vorjahr auf EUR 395,3 Mio im Geschäftsjahr gestiegen.

	2022/2023	2021/2022
	EUR Mio	EUR Mio
Antriebstechnik	186,6	180,3
Feinguss (inklusive ZAFS bis zum 31.7.2021)	84,6	94,3
Sandguss und Schmiede	42,0	35,3
Stahlprofile	68,3	48,3
Maschinenbauelemente ZMB (bis 31.7. 2021)	0	7,5
	381,5	365,9
Nebengeschäfte	13,8	13,2
	395,3	379,1
abzüglich/zuzüglich		
Bildung/Auflösung der Rückstellung für Rücksendungen und Erlösschmälerungen, netto	0	0,1
	395,3	379,2

Durch die weltweite positive Konjunktorentwicklung, die im Wesentlichen auf die Abschwächung der Corona-Pandemie und der damit verbundenen höheren Nachfrage zurückzuführen ist, sowie aufgrund entsprechender konjunkturbedingter Preisanpassungen konnte das Vorjahresumsatzniveau deutlich übertroffen werden. Das Umsatzniveau des Geschäftsbereichs Stahlprofile ist wiederholt im Vergleich zum Vorjahr, konkret um 41,4 %, gestiegen. Dies ist durch den konjunkturellen Anstieg der Maschinenbaubranche und den daraus resultierenden hohen Bedarfen im Linearführungsbereich begründet. Die Umsatzsteigerung in den Geschäftsbereichen Sandguss und Schmiede (plus 19,0 %) sowie Antriebstechnik (plus 3,5 %) ist vor allem von der allgemein gestiegenen Branchennachfrage geprägt. Der Rückgang des Umsatzes im Geschäftsbereich Feinguss (-10,3 %) ist in dem entkonsolidierten Unternehmen ZAFS zum 31. Juli 2021 sowie in der gesunkenen Nachfrage im Bereich der Verbrennungsmotoren begründet. Der Rückgang des Umsatzes im Geschäftsbereich Maschinenbauelemente (100,0 %) ist in dem Verkauf des gesamten Geschäftsbereichs zum 31.7.2021 begründet.

Auftragslage

Entgegen den Erwartungen eines leicht rückläufigen Auftragseingangs konnte mit EUR 439,5 Mio das Vorjahresniveau sowohl mengen- als auch preisbedingt gehalten werden.

Produktion und Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr waren bei Zollern durchschnittlich 1.829 Mitarbeiter beschäftigt (i. Vj. 1.974). Die Reduzierung ergibt sich im Wesentlichen aus der Entkonsolidierung der Gesellschaften Zollern Maschinenbauelemente GmbH & Co. KG zum 31. Juli 2021 (Abgang von 83 beschäftigten Mitarbeiter) sowie aus der Entkonsolidierung der Feinguss Soest GmbH & Co. KG zum 31. Juli 2021 (Abgang von 77 beschäftigten Mitarbeitern). Temporäre Personalausfälle in Zusammenhang mit dem Corona Virus fanden in Einzelfällen statt, durch die getroffenen Maßnahmen und eingeführten Regelungen kam es jedoch zu keinen wesentlichen internen Virusausbreitungen oder Produktionsausfällen.

Beschaffung

Die Situation auf den Rohmaterialmärkten war im Geschäftsjahr weiterhin instabil, insbesondere aufgrund des Kriegs in der Ukraine und der Corona-Pandemie. Dies hatte erhebliche Auswirkungen auf die Preise gewisser Einkaufskategorien, insbesondere in den Bereichen Energie, Transport, Metallen und Stahl. Die Beeinträchtigungen in den globalen und regionalen Lieferketten schwächten sich im Verlauf des Geschäftsjahres beschaffungsseitig etwas ab. Die Situation, betreffend der Verfügbarkeit von Rohmaterialien und Komponenten war aber vor allem in der ersten Geschäftsjahreshälfte nach wie vor angespannt. In der zweiten Geschäftsjahreshälfte verbesserte sich die Lage und die Lieferfristen verkürzten sich wieder. Zur Jahresmitte spitzte sich die Energiekrise mit sehr deutlich steigenden Preisen an der Börse zu. Aufgrund vorausschauender und umsichtiger Entscheidungen gab es keine Beeinträchtigungen bei der Energiebeschaffung, auch die Beschaffungsvorgänge der Rohmaterialien waren jederzeit gesichert.

Investitionen

Die getätigten Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen und das Sachanlagevermögen betragen EUR 18,2 Mio. Die Investitionen betragen 4,6 % vom Gesamtumsatz im Vergleich zu 4,1 % im Vorjahr. Zu den wesentlichen Investitionen gehörten Aufwendungen für neue Fertigungslinien in den Geschäftsbereichen Sandguss und Schmiede sowie Feinguss. In verschiedene Modernisierungen in den Geschäftsbereichen Antriebstechnik, Sandguss und Schmiede sowie Feinguss wurde ebenfalls investiert. Des Weiteren konzentrierten sich alle Geschäftsbereiche auf die Prozessverbesserung und -optimierung sowie die Rationalisierung von Bearbeitungsvorgängen.

Lage

Ertragslage

Die Gesamtleistung von Zollern beläuft sich auf EUR 402,6 Mio nach EUR 376,5 Mio im Vorjahr. Die Gesamtleistung setzt sich überwiegend aus den mengen- und preisbedingt erhöhten Umsatzerlösen sowie der Bestandsveränderung (Bestandsaufbau in Höhe von EUR 7,1 Mio; i. Vj. Bestandsabbau in Höhe von EUR 2,9 Mio) zusammen. Der Umsatz konnte durch Preiserhöhungen und positiver Auftragslage um EUR 16,1 Mio gesteigert werden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf EUR 4,9 Mio (i. Vj. EUR 5,1 Mio).

Der Materialaufwand erhöhte sich hauptsächlich aufgrund von Rohpreisteigerungen von EUR 183,0 Mio auf EUR 217,6 Mio. Die Materialaufwandsquote als Verhältnis von Materialaufwand zur Gesamtleistung liegt mit 54,1 % über Vorjahresniveau (48,6 %).

Die Personalaufwendungen liegen mit EUR 127,6 Mio leicht unter dem Vorjahresniveau (i. Vj. EUR 128,9 Mio). Die Rückstellungen für Gleitzeit und Sonderzahlungen haben sich erhöht, dies wird jedoch durch die Reduzierung der Aufwendungen für Altersvorsorge sowie einer gesunkenen Rückstellungsbildung für Gewinnbeteiligung und durch den Wegfall der beiden Produktionsgesellschaften ZMB und ZAFS zum 31.7.2021 überkompensiert. Durch die gestiegene Gesamtleistung bei leicht rückläufigen Personalaufwendungen sank im Ergebnis die Personalaufwandsquote von 34,3 % im Vorjahr auf 31,7 % im Geschäftsjahr.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen in Höhe von EUR 12,8 Mio liegen auf Vorjahresniveau (EUR 12,9 Mio).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen mit EUR 36,7 Mio über Vorjahresniveau (i. Vj. EUR 33,7 Mio). Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus einem Anstieg der Aufwendungen für Leiharbeit, höheren Beratungskosten sowie gestiegenen Reiseaufwendungen.

Der Ertrag aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen beträgt EUR 5,2 Mio (i. Vj. EUR 10,2 Mio), dieser ist in Folge des niedrigeren Jahresergebnisses des Joint venture im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Die Zinsaufwendungen liegen mit EUR 2,0 Mio unter Vorjahresniveau (EUR 2,7 Mio), was im Wesentlichen aus geringeren Aufwendungen aus Aufzinsung sowie einer Reduzierung der Inanspruchnahme von Bankdarlehen resultiert. Die Ertragssteueraufwendungen haben sich in Folge des geringeren Jahresergebnisses von EUR 3,3 Mio im Vorjahr auf EUR 2,0 Mio reduziert. Die Erwartung eines moderat unter Vorjahresniveau liegenden Ergebnisses verzinsen und Steuern konnte mit EUR 12,7 Mio (i. Vj. EUR 23,2 Mio) aufgrund der sich entwickelnden Preisteigerungen einhergehend mit steigenden LIFO-Abwertungen im Vorratsbereich operativ nicht erreicht werden. Der Beteiligungsertrag aus dem Joint Venture reduzierte sich entgegen der Erwartung einer Steigerung, wodurch die für den 31. Januar 2023 prognostizierte deutliche Verbesserung des Konzernergebnisses mit EUR 13,4 Mio im Vergleich zu EUR 26,5 Mio im Vorjahr nicht erreicht wurde.

Finanzlage

Die Liquiditätssituation ergibt sich aus folgenden Kennzahlen, die als Indikatoren für die Zahlungskraft des Unternehmens stehen.

	2022/2023	2021/2022
	EUR Mio	EUR Mio
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	16,3	19,6
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-16,2	-15,5
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-2,4	-25,7
Finanzmittelbestand zu Beginn des Geschäftsjahres	33,8	57,2
Finanzmittelbestand Geschäftsjahresende	31,6	33,8

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt EUR 16,3 Mio im Geschäftsjahr. Dies stellt im Vergleich zum Vorjahr eine Reduzierung dar. Die Reduzierung resultierte im Wesentlichen aus der Reduzierung des Konzernergebnisses sowie aus der Veränderung der Vorräte und Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände. Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen. Die Veränderung des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit gegenüber dem Vorjahr ergibt sich durch die im Vergleich zum Vorjahr verringerte Darlehensrückführung sowie den im Vorjahr vorgenommenen Entnahmen. Im aktuellen Geschäftsjahr ist keine Entnahme enthalten.

Von den zugesagten Kreditlinien in Höhe von EUR 45,0 Mio wurden EUR 3,1 Mio in Form von Avalen in Anspruch genommen.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme beläuft sich zum 31. Januar 2023 auf EUR 350,5 Mio (i. Vj. EUR 328,7 Mio). Im Anlagevermögen resultiert die wesentliche Veränderung zum Vorjahr aus der Erhöhung der Finanzanlagen um EUR 5,2 Mio auf EUR 34,2 Mio, welche auf die Fortschreibung des Equity- Werts der Beteiligung an der Bearings Beteiligungsverwaltungs GmbH zurückzuführen ist, sowie aus den Investitionen im Sachanlagevermögen im Bereich technische Anlagen und Maschinen (Erhöhung um EUR 11,1 Mio auf EUR 36,7 Mio).



Im Umlaufvermögen gehört zu den wesentlichen Veränderungen die Erhöhung der Vorräte (EUR 127,2 Mio; i. Vj. EUR 118,3 Mio.), welche zum großen Teil auf den Anstieg der unfertigen Erzeugnisse und unfertigen Leistungen EUR 51,6 Mio (i. Vj. EUR 44,5 Mio) sowie das insgesamt steigende Geschäftsvolumen zurückzuführen ist. Der Anstieg des Umsatzes führt dazu, dass die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von EUR 61,4 Mio (i. Vj. EUR 55,7 Mio) analog zur Gesamtleistung gestiegen sind. Die liquiden Mittel sind im Vergleich zum Vorjahr um EUR 2,2 Mio auf EUR 31,6 Mio zurückgegangen.

Das Eigenkapital liegt mit EUR 171,9 Mio über dem Vorjahresniveau (i. Vj. EUR 159,0 Mio), die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus der Bildung von Rücklagen in Höhe von EUR 13,4 Mio. Die Eigenkapitalquote hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 48,4 % auf 49,1 % leicht erhöht. Die Rückstellungen übersteigen den Vorjahreswert in Summe um EUR 7,5 Mio, dies ist im Wesentlichen auf einen Anstieg bei den Rückstellungen für Gleitzeitguthaben und Sonderzahlungen zurückzuführen. Die Verbindlichkeiten liegen mit EUR 45,3 Mio leicht über dem Vorjahresniveau (i. Vj. EUR 43,0 Mio). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen haben sich reduziert, dies wurde durch den Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen Verbindlichkeiten überkompensiert.

Abschließende Gesamtaussage

Die Umsatzerwartungen konnten im Geschäftsjahr übertroffen werden, dies ist vor allem in der konjunkturellen Entwicklung und den daraus resultierenden Kundenbedarfen begründet, entstandene Kosten für Rohpreissteigerungen konnten teilweise an die Kunden weitergegeben werden. Daraus folgend erreichte Zollern mit dem erwirtschafteten Ergebnis vor Zinsen und Steuern die operativ gesetzten Ergebnisziele nicht vollumfänglich. Das Konzernergebnis ist insgesamt, aufgrund des geringeren Joint-Venture-Ertrags niedriger als erwartet, was außerhalb des Einflussbereichs von Zollerns begründet ist, zufriedenstellend.

III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Risikobericht

Zollern ist als international tätiges Unternehmen unterschiedlichsten Risikofaktoren ausgesetzt, die mithilfe von KPIs laufend überwacht und untersucht werden. Ziel ist es, Risiken so früh wie möglich zu erkennen, angemessen zu beurteilen und durch entsprechende gegensteuernde Maßnahmen zu begrenzen.

Der Ausblick auf das nächste Geschäftsjahr ist weiterhin mit erhöhten Unsicherheiten aus externen Rahmenbedingungen verbunden. Der Krieg zwischen Russland und der Ukraine scheint festgefahren und es bestehen Herausforderungen bei der Energieversorgung. Die militärische Auseinandersetzung ist bisher auf die Ukraine begrenzt. Die Risiko- und Chancenanalyse basiert auf der Annahme, dass der Russland-Ukraine Konflikt die wirtschaftlichen Aktivitäten global leicht einschränkt, es jedoch zu keiner räumlichen Eskalation und Ausweitung des Konflikts auf andere Länder kommt.

Aktuell sind keine Risiken bekannt, die den Fortbestand des Konzerns gefährden.

Finanzierungsrisiko

Aufgrund der soliden Eigenkapitalbasis des Konzerns besteht kein erkennbares substanzielles Finanzierungsrisiko. Es ist jedoch möglich, dass sich Veränderungen bei der Bewertung des Risikoprofils bei einer möglichen Abschwächung des Geschäftsverlaufs negativ auf die Risikozuschläge auswirken und somit zu verschlechterten Kreditkonditionen führen könnte.

Eine weitere Erhöhung der derzeitigen Marktzinsen würde sich entsprechend auf die zu variablen Sätzen verzinsten Darlehen auswirken. Infolge der dadurch steigenden Zinsbelastung würde das Finanzergebnis leicht negativ beeinflusst werden.

Markt- und Kundenrisiken

Ein signifikantes Risiko erwächst aus möglichen Forderungsausfällen, weshalb Zollern ein zentrales Forderungsmanagement unterhält, um hier eine übergreifende Überwachung sicherzustellen. Hierzu gehört neben der Bonitätsüberprüfung von Kunden ein einheitliches und konsequentes Mahnwesen.

Die Einhaltung der strikten Regelungen über die Belieferung identifizierter Risikokunden nur gegen entsprechende Anzahlungen oder Versicherungsbestätigungen des Warenkreditversicherers wird zentral überwacht und reduziert das Risiko von Forderungsausfällen. Dem Risiko an Kundeninsolvenzen wird bei Zollern durch die Absicherung über Warenkreditversicherer entgegengewirkt.

Zollern hat in bestimmten Geschäftsbereichen Großkunden, mit denen ein hoher Umsatzanteil erzielt wird. Dies beinhaltet ein nicht unerhebliches Risiko der Abhängigkeit von der Auftragsvergabe einzelner Kunden und einzelner Branchen.

Mit Kunden aus den Ländern Ukraine und Russland bestehen keine aktiven Kundenbeziehungen, weshalb sich aus dem aktuellen Konflikt und den daraus resultierenden Sanktionsmaßnahmen kein Risiko für Zollern ergibt.

Grundsätzlich ist Zollern von der Branchenentwicklung der umsatzanteiligen Schwerpunktbranchen abhängig. Aufgrund der Volatilität der Einzelmärkte ist es für Zollern wichtig, durch die breite Diversifizierung verschiedene Branchen und damit Kundenstämme zu bedienen. Unterschiedliche Markt- und Kundenrisiken der vielfältigen Branchen können sich so teilweise kompensieren, da sie in unterschiedlichen Volatilitätszyklen schwingen.

Branchenspezifische Risiken ergeben sich mittelfristig für Zollern aus der Transformation im Bereich der Automobilindustrie. Grundsätzlich wird die Geschwindigkeit des Wandels vom Verbrennungsmotor zu alternativen Antriebsformen, verstärkt durch das EU-weite Verbot von Neuzulassungen von Verbrennerfahrzeugen ab 2035, eine entscheidende Rolle für die zukünftige Marktstellung und Produktjustierung von Zollern spielen. Risiken ergeben sich jedoch nicht ausschließlich aus den unterschiedlichen Marktentwicklungen in verschiedenen Produktsegmenten und Regionen, sondern auch im Anlauf neuer Produkte. Durch Investitionen und Entwicklung in bestehende und neue Produkte nutzt Zollern die Möglichkeit sein Produktportfolio zu erweitern, wettbewerbsorientiert zu agieren und die globale Marktpräsenz zu stärken.

Generell wird versucht, alle Geschäfte in Euro abzuwickeln, sodass die Risiken aus Wechselkursschwankungen gering sind.



Rechtliche Risiken und Produktrisiken

Der Konzern ist im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit unterschiedlichen Risiken ausgesetzt. Mögliche hohe Haftungsrisiken werden durch zentral gesteuerte Versicherungen begrenzt. Aus der Validierung zum Bilanzstichtag ergeben sich keine wesentlichen rechtlichen Risiken.

Beschaffungsrisiken

Durch das konsequente Monitoring der Lieferketten und dem engen Austausch mit versorgungsrelevanten Lieferanten, kam es zu keinen schwerwiegenden Lieferverzögerungen und -ausfällen im abgelaufenen Geschäftsjahr. Durch diese proaktive Vorgehensweise sollen Lieferengpässe frühzeitig erkannt, gelöst und die Funktionsfähigkeit der Lieferketten sichergestellt und ausgebaut werden. Allerdings gibt es bei Elektronikkomponenten weiterhin Lieferschwierigkeiten, die Versorgung in diesem Umfeld bleibt herausfordernd. Hier ist ein weiterhin flexibles Handeln notwendig. Vorhandene Verträge mit Energiedienstleistern und bereits eingedekte Mengen reduzieren das kurzfristige Risiko der aktuellen Energiepreisentwicklung. Lieferantenbündelungen und systematische Verfolgung von Kostensenkungsmaßnahmen ermöglichen es, mit der Kostenentwicklung der Bezüge die Anforderungen des Absatzmarktes zu unterstützen. Durch die Risikobewertung in Warengruppenstrategien wird sichergestellt, dass keine wesentlichen Abhängigkeiten zu einzelnen Lieferanten entstehen.

Durch umsichtig gestaltete Bevorratungsstrategien, die sich in den vergangenen Jahren als robust erwiesen, sowie ein enger Kontakt mit den Lieferanten ermöglichen es, Beschaffungsrisiken zu minimieren und kostenbewusst zu agieren.

Umweltrisiken

Es werden laufend die umweltrechtlichen Vorgaben überprüft und durch das technische Sicherheitswesen kontrolliert, wodurch die Risiken minimiert werden. Die Zertifizierung der deutschen Standorte gemäß DIN EN ISO 14001 und DIN EN ISO 50001 wurde für das Geschäftsjahr erneut erfolgreich durchgeführt. Gegen eventuelle hohe externe Schäden sind, soweit möglich und wirtschaftlich sinnvoll, entsprechende Versicherungen abgeschlossen.

Chancenbericht

Die Verantwortung, Chancen frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und zu erschließen, liegt in den jeweiligen Geschäftsbereichen. Im Rahmen der strategischen Jahresplanung und den monatlichen Reviews werden die Chancen identifiziert und in Entscheidungsprozesse integriert.

Für Zollern entsteht Chancenpotenzial in allen Geschäftsbereichen durch das Zusammenwirken von Technologieentwicklung, Produktionsmodernisierung sowie permanenter Prozessanalyse und Prozessverbesserung. Das neu implementierte Operational Excellence Team hat zur Zielsetzung, Prozesse effizienter zu gestalten und eine Kultur der kontinuierlichen Verbesserung zu etablieren. Geschäftsfeldübergreifend werden über Wertstromanalysen Optimierungspotenziale identifiziert und die Einleitung und Umsetzung der Maßnahmen zentral gesteuert und begleitet.

Im Geschäftsfeld Antriebstechnik entsteht durch die Marktplatzierung von sprechenden Komponenten im Getriebe organisches Wachstumspotenzial. Die Einführung der elektrischen Winde sowie ein modernisierter Getriebebaukasten führt zu einem weiteren Ausbau und Stärkung der Marktstellung.

Im Bereich Stahl sowie Sandguss und Schmiede können Produktionsmodernisierungen und -erweiterungen vor dem Hintergrund des Lean-Gedankens zu Performancesteigerungen führen.

In den Geschäftsfeldern Feinguss und Antriebstechnik werden derzeit umfangreiche Entwicklungs- und Investitionsmaßnahmen umgesetzt, welche die Markterschließung von neuen Applikationen vorantreiben und das Wachstum von Zollern stärken sollen.

Mit dem Abschluss des Zollern-Zukunftstarifvertrags wurde langfristig eine Basis für die Mitarbeiter der Zollern GmbH & Co. KG geschlossen. Somit wurde eine solide Grundlage geschaffen Mitarbeiter zu binden und den Produktionsstandort zu sichern.

Prognosebericht

Die Prognosen basieren auf den im November 2022 erstellten Planungen, dem aktuellen Stand des Geschäftsverlaufs und den derzeitigen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Im kommenden Geschäftsjahr wird mit einem moderat steigenden Umsatzniveau gerechnet. Es wird ein Auftragsingang auf Vorjahresniveau angenommen. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern soll im kommenden Geschäftsjahr aufgrund von Einmalerträgen durch Anlagenabgang stark gesteigert werden. Das Konzernjahresergebnis soll aufgrund eines, gegenüber dem aktuellen Jahr, höher erwarteten Beteiligungsertrages aus dem Joint Venture sehr stark verbessert werden.

Die Planung für das Geschäftsjahr 2023/2024 wurde unter Annahme eines weitestgehend regulären Geschäftsverlaufs, ohne Berücksichtigung von wesentlichen Produktionseinschränkungen infolge des Russland-Ukraine Konflikts, konzipiert. Es wird vorausgesetzt, dass es zu keiner räumlichen Eskalation der Auseinandersetzung kommt.

Es sei angemerkt, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von allen Erwartungen abweichen können, da sich gesamtwirtschaftliche und geopolitische Rahmenbedingungen, die zur Planung und Prognose zugrunde gelegt werden, gravierend verändern können.

Sigmaringendorf, den 28. April 2023

Mario Zirn

Dr. Jerry Mackel

Dr. Oliver Picht



Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Zollern GmbH & Co. KG, Sigmaringendorf

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Zollern GmbH & Co. KG, Sigmaringendorf, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Januar 2023, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Februar 2022 bis zum 31. Januar 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Zollern GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1. Februar 2022 bis zum 31. Januar 2023 geprüft.

- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse
- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Januar 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Februar 2022 bis zum 31. Januar 2023 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Beirats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Beirat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.



Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Stuttgart, den 4. Mai 2023

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Göttgens, Wirtschaftsprüfer

Rupperti, Wirtschaftsprüfer